

Emittentenbericht der Lechwerke AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

1 Geschäftsverlauf

Absatz der Lechwerke AG	Jan - Jun 2022 GWh	Jan - Jun 2021 GWh	Abweichung GWh	Abweichung in %
Gesamtabsatz Strom	5.777	6.965	-1.188	-17,1
Gesamtabsatz Gas	1.409	1.734	-325	-18,7

Stromvertrieb

Der Stromabsatz im ersten Halbjahr 2022 liegt unterhalb des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Seit mehreren Jahren tragen wir unserer strategischen Ausrichtung Rechnung, das Verhältnis aus Rendite zu Risiko und Kapitalbindung zu optimieren. Deshalb ist auch in diesem Jahr ein Absatzrückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum zu verzeichnen, der auf deutlich geringere Volumina im Segment **Energieversorgungsunternehmen** zurückzuführen ist.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, mit Herausforderungen bei den Lieferketten und weiter steigenden Energiehandelspreisen, entwickelt sich der Absatz an unsere **Geschäftskunden** erfreulich und liegt auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2021.

Im Segment der **Privat- und Gewerbekunden** zeigt sich eine moderate Absatzsteigerung, welche auf Effekte wie Homeoffice und dem Zuwachs an Elektrofahrzeugen zurückzuführen ist.

Gasvertrieb

Der Gasabsatz im ersten Halbjahr 2022 liegt ebenfalls unter Vorjahr. Analog zum Stromabsatz folgt der Rückgang auch hier unserer Renditeorientierung im Segment der **Energieversorgungsunternehmen**. Dagegen stehen konstante Absatzzahlen im Bereich der **Geschäftskunden** sowie ein leichter Mehrabsatz an **Privatkunden**, der aus einer höheren Gas-Kundenbasis resultiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lechwerke AG

Vermögenslage

Bilanz der Lechwerke AG	30.06.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
AKTIVA	1.706.721	1.802.578
Anlagevermögen	1.512.237	1.504.183
Sachanlagen	154.756	146.509
Finanzanlagen	1.357.481	1.357.674
Umlaufvermögen	161.790	228.261
Vorräte	1.876	2.767
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.855	222.316
Flüssige Mittel	2.059	3.178
Rechnungsabgrenzungsposten	510	161
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	32.184	69.973
PASSIVA	1.706.721	1.802.578
Eigenkapital	452.492	571.786
Gezeichnetes Kapital	90.738	90.738
Kapitalrücklage	59.714	59.714
Gewinnrücklagen	322.052	322.052
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-20.012	99.282
Sonderposten	929	1.039
Rückstellungen	147.883	137.416
Verbindlichkeiten	1.080.852	1.069.471
Rechnungsabgrenzungsposten	24.565	22.866

Zum 30. Juni 2022 beträgt unsere Bilanzsumme 1.706,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.802,6 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt rückläufigen Forderungen sowie einem geringeren Stand des Aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung.

Das Anlagevermögen liegt mit 1.512,2 Mio. € um rund 8 Mio. € über dem Stand zum 31. Dezember 2021. Es beinhaltet im Wesentlichen im Bereich der Sachanlagen unsere Telekommunikationsanlagen (Glasfaserausbau), Wasserkraftanlagen, Grundstücke sowie Anlagen im Bau. Mindernd wirkten sich die planmäßigen Abschreibungen aus.

In den Finanzanlagen halten wir unsere Beteiligungen sowie unseren Wertpapierfonds.

Auch weiterhin setzen wir als LEW-Gruppe unsere nachhaltige Investitionsstrategie der letzten Jahre im operativen Geschäft, vor allem im Strom- und Breitbandnetzausbau fort. Gerade in diesen beiden Bereichen, aber auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien forcieren wir nochmals die Investitionstätigkeit, um die Energiewende zu ermöglichen. Insgesamt investierten die Lechwerke AG und ihre Tochtergesellschaften im ersten Halbjahr 2022 rund 55 Mio. €. Trotz Folgen von Corona-Pandemie und Ukraine Krieg verläuft aktuell die Bautätigkeit plangemäß. Damit halten wir an unseren strategischen Werten „grün – dezentral – digital“ konsequent fest und bleiben auch in der Krise verlässlicher Partner für Kunden und Lieferanten in der Region.

Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände verzeichnet einen Rückgang in Höhe von 64,5 Mio. € auf 157,9 Mio. €. Der wesentliche Effekt ergab sich dabei aufgrund stichtagsbedingt niedrigerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wegen einer Anpassung von Zahlungsmodalitäten im Bereich der Geschäftskunden. Zudem wirkte sich ein Rückgang unserer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mindernd aus.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung stellt den Überhang unserer durch Deckungsvermögen gesicherten Pensionsverpflichtungen dar. Dieser ist auch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine Kriegs betroffen. Das durch die Börsenkurse beeinflusste Deckungsvermögen verringerte sich im ersten Halbjahr 2022 um 37,8 Mio. €. Da wir dennoch einen Aktiven Unterschiedsbetrag bilanzieren, bedeutet dies auch weiterhin eine ausreichende Dotierung der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls sind unsere Tochterunternehmen mit einem eigenen Deckungsvermögen, aufgrund der Größe vor allem der LEW Verteilnetz GmbH, von den Auswirkungen der Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2022 betroffen, was sich in deren Abschlüssen entsprechend widerspiegelt.

Die Veränderung im Eigenkapital wird in der Position Bilanzgewinn/Bilanzverlust ersichtlich. Das Jahr 2021 war für uns ein sehr erfolgreiches und wir haben damit unser Ziel erreicht, eine Dividende in Höhe von 2,80 € pro Stückaktie zur Ausschüttung vorzuschlagen. Nach unserer virtuellen Hauptversammlung, die am 11. Mai 2022 erfolgreich durchgeführt wurde, haben wir am 16. Mai 2022 die

Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Damit geht eine bilanzielle Verringerung des Eigenkapitals zum Stichtag 30. Juni 2022 einher. Darüber hinaus wird im laufenden Geschäftsjahr die Entwicklung des Ergebnisses und damit des Bilanzgewinns auch von der Corona-Pandemie und den Folgen des Ukraine Kriegs beeinflusst. Neben den Auswirkungen auf unser operatives Geschäft, belastet vor allem die negative Kursentwicklung an den Wertpapierbörsen hier die aktuelle Marktbewertung der Fondsanlagen, die wir für die Pensionsverpflichtungen halten. Zur weiteren Erläuterung des Bilanzgewinns verweisen wir auf unsere nachfolgenden Ausführungen zur Ertragslage.

Der Anstieg der Rückstellungen ergab sich überwiegend aus höheren Steuerrückstellungen sowie einem Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten unserer Finanzmittelkonten gegenüber verbundenen Unternehmen. Des Weiteren ergaben sich niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen wegen eines Rückgangs des EEG-Satzes sowie geringere Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer sowie der Strom- und Erdgassteuer.

Finanzlage

Cash Flow der Lechwerke AG	Jan - Jun 2022 TEUR	Jan - Jun 2021 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.891	29.380
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	26.093	4.136
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-51.101	-33.518
Veränderungen der flüssigen Mittel	-1.117	-2
Flüssige Mittel zum 30.06.	2.059	1.485

Im Berichtszeitraum erwirtschafteten wir einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 23,9 Mio. €. Als wesentliche Effekte zeigten sich im ersten Halbjahr 2022 Entwicklungen im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit sowie im Nettoumlaufvermögen. Die gegenüber der Vergleichsperiode

riode verbesserte Ertragslage führte zu einem Anstieg des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der Belastungen aus dem Nettoumlaufvermögen im ersten Halbjahr 2022 entgegenstehen. Diese Belastungen sind im Wesentlichen auf die aktuelle Marktdynamik und die damit verbundenen Preisentwicklungen an den Energiemärkten zurückzuführen, wodurch einerseits steigende Forderungsbestände aus Energieverkäufen und andererseits steigende Verbindlichkeiten aus Energiebeschaffung resultierten. Insgesamt belasten diese Preisentwicklungen das Nettoumlaufvermögen. Aufgrund dessen haben wir Anpassungen bei den Zahlungsmodalitäten im Bereich der Geschäftskunden vorgenommen, die zu einem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen und den Cash Flow dadurch positiv beeinflussen. Tendenzen für ansteigende Forderungsausfälle gegenüber der Vergleichsperiode verzeichnen wir gegenwärtig nicht.

In die Investitionstätigkeit, als Saldo zwischen unseren Ausgaben für Investitionen und den Einnahmen aus Desinvestitionen, sind saldiert 26,1 Mio. € geflossen. Der weitaus größte Teil der Investitionen der LEW-Gruppe, die in den Ersatz und Ausbau unseres Verteilnetzes fließen, findet in unserer 100%igen Tochter, der LEW Verteilnetz GmbH, statt und ist deshalb nicht in der Cash Flow-Betrachtung der Lechwerke AG enthalten. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit der Lechwerke AG verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,0 Mio. €. Das Investitionsvolumen von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €), bedingt durch unsere nachhaltige Investitionsstrategie in den Bereichen Telekommunikationsanlagen (Glasfaserausbau) sowie Wasserkraft hat den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2022 belastet. Positiv wirkt hingegen der Cash Zufluss aus dem Abbau der Finanzmittelforderungen gegenüber der E.ON SE, der aus der konzernweiten Bündelung von Finanzmitteln (Cash-Pooling) resultiert.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -51,1 Mio. € spiegelte im ersten Halbjahr 2022 insbesondere die Dividendenzahlung und die Veränderungen auf den Finanzmittelkonten gegenüber verbundenen Unternehmen wider. Dabei belastete der Cash-Abfluss aus dem vollständigen Abbau der Finanzmittelverbindlichkeiten gegenüber der E.ON SE aus Cash-Pooling im ersten Halbjahr 2022 den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten. Als wesentlicher Gegeneffekt wirkte sich der Aufbau von Finanzmittelverbindlichkeiten gegenüber der LEW Verteilnetz GmbH Cash-positiv aus.

Ertragslage

Die Entwicklung unserer Gewinn- und Verlustrechnung zeigt im Halbjahresvergleich insgesamt ein gestiegenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der volatilen Preisentwicklung im Strom- und Gasbereich sehr erfreulich. Des Weiteren nahm die Corona-Pandemie und der Ukraine Krieg auch Einfluss auf die Kursentwicklung an den Börsen und Rentenmärkten, was sich in der Entwicklung unseres Ergebnisses aus Finanzanlagen und des Zinsergebnisses deutlich widerspiegelt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Lechwerke AG	Jan - Jun 2022 TEUR	Jan - Jun 2021 TEUR
Umsatzerlöse	1.075.540	705.131
Strom- und Erdgassteuer	-45.730	-46.148
Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen	-907	579
Andere aktivierte Eigenleistungen	113	103
Sonstige betriebliche Erträge	6.537	5.557
Materialaufwand	968.710	595.494
Personalaufwand	17.418	18.260
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.333	3.606
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.360	29.426
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	24.732	18.436
Ergebnis Finanzanlagen	16.604	40.197
Zinsergebnis	-40.123	-4.555
Ergebnis vor Steuern	1.213	54.078
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.262	-10.349
Ergebnis nach Steuern	-20.049	43.729
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-20.049	43.729
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	37	76
Bilanzverlust/-gewinn	-20.012	43.805

In der Berichtsperiode erwirtschaftete die Lechwerke AG Umsatzerlöse von 1.075,5 Mio. € (Vorjahr: 705,1 Mio. €). Darin enthalten sind um ca. 56 % gestiegene Strom- und Gaserlöse in Höhe von 1.029,8 Mio. € (Vorjahr: 660,6 Mio. €). Wesentlich für die Veränderung waren die bereits beschriebenen Absatzentwicklungen und die Berücksichtigung der gestiegenen Bezugskosten in den einzelnen Kundensegmenten. Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich auf 45,8 Mio. € (Vorjahr:

44,5 Mio. €). Darin sind überwiegend Baukostenzuschüsse, Erlöse aus Auftragsarbeiten, Konzessionen, Erträge aus steuernden und dienstleistenden Funktionen sowie Verrechnungen von Personalaufwendungen innerhalb der LEW-Gruppe enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 6,5 Mio. € und liegen damit um 0,9 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Entsprechend der Umsatzentwicklung im Strom- und Gasbereich hat sich auch der Materialaufwand auf insgesamt 968,7 Mio. € erhöht. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen die Entwicklung der Bezugspreise bei rückläufigen Mengenentwicklungen für den Strom- und Gasbereich. Zudem erfolgte ab 2021 der Ausweis der Aufwendungen für Konzessionsabgaben im Materialaufwand (bisher Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen).

Der Personalaufwand lag mit 13,6 Mio. € nahezu auf dem Wert des Vorjahres.

Mit 4,3 Mio. € lagen die Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen über dem Vorjahreswert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind im aktuellen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 20,4 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €) lagen im Wesentlichen aufgrund der Ausweisumgliederung der Konzessionsabgaben in den Materialaufwand in Höhe von 11,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Zuführungen zu Rückstellungen, Instandhaltungs- und IT-Aufwendungen, Aufwendungen für fremde Dienstleistungen sowie Vertriebs- und vertriebsnahe Aufwendungen enthalten.

Die Lechwerke AG erzielte damit im ersten Halbjahr 2022 insgesamt ein höheres Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 24,7 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €). Diese liegt somit um rund 34% über dem Wert des Vorjahres.

In der Berichtsperiode verringerte sich das Ergebnis aus Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 23,6 Mio. €. Die Ergebnisbeiträge in unseren ergebnisabführenden Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen und damit im Ergebnis aus Finanzanlagen verringerten sich im Wesentlichen aufgrund

der negativen Kursentwicklung an den Börsen und Rentenmärkten. Im vergangenen Jahr 2021 waren diese noch positiv begünstigt von der guten Entwicklung an den Wertpapiermärkten. Die Kursentwicklung bestimmt jeweils die Marktbewertung der Wertpapiere, die als Deckungsvermögen im Rahmen unserer Contractual Trust Arrangements (CTAs) für die Pensionsverpflichtungen dienen. Ging dieser Marktbewertungseffekt 2021 bei unseren Tochterunternehmen noch mit rund 8 Mio. € positiv in unsere Ergebnisrechnung ein, so bilanzierten wir im ersten Halbjahr 2022 hieraus eine Reduzierung des Marktwertes in Höhe von rund - 46 Mio. €. Realisiert wurden diese Marktentwicklungen nicht. Positiv wirkte sich das höhere Ergebnis unserer Tochtergesellschaft, der LEW Wasserkraft GmbH, aus. Dieses resultierte überwiegend aus dem Verkauf der erzeugten Energiemengen bei gleichzeitig gestiegenen Preisen am Energiemarkt. Zusätzlich ergaben sich auch noch höhere Erträge aus unseren Beteiligungen.

Das Zinsergebnis reduzierte sich insgesamt um - 35,6 Mio. € auf - 40,1 Mio. €. Auch die Lechwerke AG selbst verfügt über einen CTA, der denselben Mechanismen folgt, wie zuvor bereits beim Ergebnis der Finanzanlagen beschrieben; die Differenz liegt hier im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei rund - 39,5 Mio. €. Für die Aufzinsung unserer langfristigen sonstigen Rückstellungen und unserer Pensionsrückstellungen ergaben sich im Vorjahresvergleich niedrigere Zinsaufwendungen. Im Bereich der Verzinsung unserer Finanzmittelkonten mit verbundenen Unternehmen ergaben sich hingegen höhere Zinsaufwendungen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt aufgrund der beschriebenen Entwicklungen zum 30. Juni 2022 bei 1,2 Mio. €; der Steueraufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 10,9 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung ist die Bereinigung der nicht realisierten Kurseffekte des CTA-Vermögens bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens.

Durch die aktuell im ersten Halbjahr 2022 negativen, nicht realisierten Kursentwicklungen an den Börsen und Rentenmärkten in Höhe von - 79,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: + 14,5 Mio. €) ergibt sich zum 30. Juni 2022 ein Bilanzverlust von - 20,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum Bilanzgewinn: 43,8 Mio. €). Der unter Berücksichtigung von nicht operativen und nicht cash-relevanten Kurseffekten in den anderen Gewinnrücklagen bereinigte Bilanzgewinn in Höhe von 59,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 29,3 Mio. €) liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen.

3 Ausblick

Umsatz

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir ein deutlich höheres Umsatzvolumen als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf deutlich gestiegene Beschaffungskosten zurückzuführen ist, die wir bei der Preiskalkulation für unsere Kunden berücksichtigen. Der Absatzrückgang im Segment der Energieversorgungsunternehmen dämpft diese Entwicklung. Die Erlöse der Privat- und Gewerbekunden sehen wir in etwa auf Vorjahresniveau, allerdings erschweren die aktuellen Volatilitäten auf den Energiebeschaffungsmärkten derzeit unsere Prognosen.

Investitionen

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir von einem Investitionsvolumen aus, welches deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegt. Dies liegt hauptsächlich an höheren, für das Jahr 2022 geplanten Investitionen in Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, mit denen wir die Energiewende aktiv mitgestalten.

Ergebnis/Dividende

Ab dem Geschäftsjahr 2018 hat sich die Lechwerke AG dazu entschieden, dass zur Verstetigung der Dividendenprognose und Dividendenzahlung die Effekte aus der Marktbewertung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements (CTAs) in unseren LEW-Gesellschaften als nicht operative Effekte über die anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen werden sollen. Die Marktbewertung erfolgt dabei mit dem beizulegenden Zeitwert, der sich aus dem aktuellen Kurswert je Fondsanteil zum Bilanzstichtag ergibt.

Unsere Dividendenprognose berücksichtigt diesen Sachverhalt und basiert auf der Annahme, dass die wirtschaftlichen – insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine – und die gesetzlichen Rahmenbedingungen den künftigen Geschäftsverlauf nicht negativ beeinflussen werden. Auf dieser Basis streben wir eine Dividende in der Größenordnung des Vorjahres an. Die wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft sehen wir in den deutlich höheren Großhandelspreisen für Energie, verbunden mit der ebenfalls deutlich gestiegenen Volatilität derselben auf unser Commodity-Vertriebsgeschäft und auf die Vermarktung unserer Erzeugungskapazitäten.

Unsere Wasserkrafterzeugungskapazitäten leiden aktuell unter der seit Mitte des Jahres anhaltenden Hitzewelle und dem damit verbundenen Wasserdargebot in den Flüssen. Dies mindert die erzeugten Mengen und damit die Vermarktungsbasis und führt zu Nachkäufen bereits vermarkteter Erzeugungsmengen. Darüber hinaus bestehen Risiken aufgrund eines geänderten Verbrauchsverhaltens und damit insgesamt in einer Veränderung der Energiemengen im Vertriebs- und Netzgeschäft. Ebenso die Schwierigkeiten bei den globalen Lieferketten für viele technische Komponenten, Fachkräftemangel und die extrem angespannte Ressourcensituation bei vielen Unternehmen der Tiefbaubranche, bei Elektrikern und Anlagenbauern erhöhen dabei die Hürden auch für uns. Auch liegt ein starkes Augenmerk auf unserem Forderungsmanagement; Kundeninsolvenzen könnten im zweiten Halbjahr unsere geschäftlichen Aktivitäten noch beeinflussen. Aufgrund der hohen Inflation und der aktuellen Zinsentwicklung ergeben sich im laufenden Geschäftsjahr erforderliche Anpassungen der Bewertungsparameter und damit Belastungen bei unseren Versorgungszusagen. Wir werden jeweils auf die aktuellen Entwicklungen reagieren, um negative Auswirkungen für unsere Gesellschaft zu minimieren und nach Möglichkeit zu kompensieren. Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist hier entscheidend.

4 Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken wie auch Chancen und ihre finanziellen Auswirkungen zu erkennen und präventiv entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten. In der Lechwerke AG sorgt ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem mit kontinuierlichen Prozessen dafür, dass Risiken und Chancen rechtzeitig erkannt, standardisiert erfasst, überwacht und gesteuert werden.

Bei der Ausgestaltung des Risikomanagements der Lechwerke AG haben sich im 1. Halbjahr 2022 keine Änderungen ergeben. Inhaltlich wurden in Anbetracht der aktuellen Situation auf den Energiemärkten u.a. infolge der Ukraine Krise ab März 2022 zwei bereichsübergreifende Taskforces initiiert, die jeweils für den regulierten und den nicht-regulierten Teil potenzielle Risiken für die LEW-Gruppe durch eine enge Verzahnung mit dem professionellen Risikomanagement identifizieren. So können erkannte ad hoc-Risiken kurzfristig bewertet, Mitigationsmaßnahmen abgeleitet sowie notwendige Entscheidungsprozesse effektiv und effizient ausgeführt werden.

Die Risikosituation ist gegenüber der im Geschäftsbericht 2021 abgegebenen Einschätzung angestiegen, was im Wesentlichen auf die hohen Energiepreise, die Auswirkungen resultierend aus der Ukraine-Krise sowie auf die angespannte Lieferkettenproblematik zurückzuführen ist. Innerhalb der LEW-Gruppe und unseren Tochterunternehmen arbeiten wir hierfür an Mitigationsmaßnahmen, um so weitere mögliche Auswirkungen entgegensteuern zu können. Ein enges Monitoring erfolgt vor allem hinsichtlich der operativen Auswirkungen in allen Wertschöpfungsstufen, sowie der Entwicklung der Finanzmärkte, um Risiken rechtzeitig zu erkennen, geeignete Maßnahmen einzuleiten und die Auswirkungen von möglichen Risiken zu mitigieren. Risiken, die den Fortbestand der Lechwerke AG gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

5 Mitarbeitende¹

Der Personalstand ist im Vergleich zum Vorjahresende nahezu unverändert.

Um unser Ziel, Treiberin der Energiewende in Bayerisch-Schwaben zu sein, und damit eine weitgehend nachhaltige Energiezukunft zu realisieren, haben wir einen stark ansteigenden Rekrutierungsbedarf an neuen Mitarbeitern, für Themen der Digitalisierung und Implementierung neuer Arbeitsweisen. Nach eher zurückhaltender Wechselbereitschaft während des letzten Jahres, sehen wir seit Anfang dieses Jahres stärkere Bewegungen auf dem externen Bewerbermarkt, die es ermöglichen, Vakanzen in der LEW-Gruppe bedarfsgerecht zu besetzen. Trotzdem bleiben die Herausforderungen bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern gleichbleibend hoch.

Während der Corona-Pandemie haben wir gelernt, digitaler zu arbeiten. Digitalisierung von Prozessen, digitale Kollaborations-Tools, digitale Meetings und Kundenansprache bis hin zu Online-Seminaren und Vorstellungsgesprächen per Video waren prägend für diese Phase. Dies ist – im positiven Sinne – nicht spurlos an uns vorüber gegangen. Im Jahre 2022 prüfen wir im Personalbereich, welche digitalen Formate der Mitarbeitergewinnung und -entwicklung einen Vorteil gegenüber der Zeit vor der Pandemie darstellen. Eine kluge und gesunde Mischung aus beiden Welten (Online und Live) ist nun unser Anspruch. Wie auch im Jahr zuvor unterstützen und stärken wir unsere Mitarbeiter und Führungskräfte beim Einsatz der relevanten Tools und im Umgang mit den digitalen Formaten.

Zu Jahresbeginn 2022 konnten unseren Mitarbeitern von Seiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements weitere Corona-Booster-Impfungen angeboten werden. Unsere online-Angebote zur Gesunderhaltung wie z. B. die Vortragsreihe zur sozialen und psychischen Gesundheit oder diverse praktische Angebote (Yoga, aktive Minipause) führen wir weiterhin fort. Neben digitalen und hybriden Angeboten konnten wir unseren Mitarbeitern nun auch wieder Aktionen vor Ort anbieten, wie z.B. Darmkrebsfrüherkennung, Cardio-Scan und bereichsspezifische Bewegungsangebote. Ganzjährig werden alle Führungskräfte in „Caring Culture“-Workshops sensibilisiert, um den „How we care“-Gedanken im Unternehmen weiter zu festigen.

6 Organe und weitere Gremien

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Kolks hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 11. Mai 2022 niedergelegt. Carl-Ernst Giesting und Dr. Marie-Theres Thiell hatten ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 niedergelegt.

Die Hauptversammlung am 11. Mai 2022 wählte Tanja Larisch, Hannover, Vorsitzende Geschäftsführerin der E.ON Energie Dialog GmbH, Jens Michael Peters, Frankfurt, Geschäftsführer eprimo GmbH und Wiebke Sparka, Essen, Head of Talent Management Leadership Development & Diversity der E.ON SE als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat.

Die Wahl erfolgte jeweils mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2022 für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrats, d.h. bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat der Lechwerke AG.

Susanne Weitz, Bochum, wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. Februar 2022 für den zum 31. Dezember 2021 ausgeschiedenen Carl-Ernst Giesting zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Personalausschuss des Aufsichtsrats

Susanne Weitz ist kraft ihres Amtes als erste stellvertretende Vorsitzende gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat Mitglied im Personalausschuss.

Beirat

In der Besetzung des Beirats gab es gegenüber der Berichterstattung zum 31. Dezember 2021 keine personellen Veränderungen.

Vorstand

In der Besetzung des Vorstands gab es gegenüber der Berichterstattung zum 31. Dezember 2021 keine personellen Veränderungen.

7 LEW-Aktie

Der Kurs der LEW-Aktie entwickelte sich 2022 leicht rückläufig. Die LEW-Aktie notierte am 30. Juni 2022 an der Börse in München mit 128 €. Im ersten Halbjahr 2022 lag die Performance unserer Aktie bei -9,86 %, die Entwicklung des DAX 40 bei -19,52% und des DAX Sector Utilities Index bei -17,89%. Damit lag die Performance der LEW-Aktie weit über der des DAX 30 und des DAX Sector Utilities.

Im Fünf-Jahres-Vergleich erreichte die Aktie der Lechwerke AG eine Performance von 78 %, während der DAX 40 lediglich 4 % zulegte. Der DAX Sector Utilities Index stieg um 67 % an Wert.

Über einen Zeitraum von zehn Jahren lag die Performance der LEW-Aktie mit 117 % über der des DAX 40 und des DAX Sector Utilities Index.

¹ Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden männliche Personenbezeichnungen als Oberbegriff für alle Geschlechter verwendet. Soweit beispielsweise von Mitarbeitern die Rede ist, sind damit Menschen jeglichen Geschlechts gemeint.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen als auch politischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen beabsichtigt oder übernimmt eine Verpflichtung, die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.